



Nonstop Gebet!

Lernen, Erleben, Umsetzen

17.10. Beziehungssache
31.10. Perspektivenwechsel
14.11. Himmel auf Erden
21.11. Alles für heute
12.12. Unbelastet
19.12. In Sicherheit

Jesus hatte unterwegs Halt gemacht und gebetet. Darauf bat ihn einer seiner Jünger:
„Herr, lehre uns beten; auch Johannes hat seine Jünger beten gelehrt.“

Lukas 11,1

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergibt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergibt, wird euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

Matthäus 6,12 + 14-15



Nonstop Gebet! Unbelastet

1. Vergebung als Zentrum des christlichen Glaubens

Das Vaterunser steht mitten in der Bergpredigt im Matthäusevangelium. Es ist nicht einfach ein Moment, in dem Jesus gerade spontan bei einem Berg eine Predigt gehalten hat. Es ist die Zusammenfassung der Lehre Jesu, die Matthäus mit der Inspiration des Heiligen Geistes aufgeschrieben hat. Wir sind hier also bei etwas absolut Zentralem unseres Glaubens! Einer dieser Kerne unseres Glaubens ist:

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Matthäus 6,12

Zwei Verse weiter in Matthäus 6,14-15 wird das Thema der Vergebung nochmals aufgegriffen. Vers 15 macht den Umkehrschluss von Vers 14. Hier zeigt sich, wie zentral Vergebung für Gott ist. Wenn du nicht bereit bist, zu vergeben, stellt sich die Frage, was der Glaube dann noch für einen Wert hat. Die Bibel unterscheidet nicht zwischen der Tatsache, ob man nicht vergeben *kann* oder *will*.

2. Es geht nicht ohne Vergebung

Die Ursünde besteht darin, dass wir meinen, ein Leben funktionieren ohne Gott. Durch reine Gnade erhalten wir Vergebung, die uns in die Freiheit führt und unbelastet macht. Vergebung nimmt uns die Last weg. Wenn du die Vergebung nicht weitergibst, dann hast du das Geschenk nicht in vollem Masse begriffen, das Gott dir gemacht hat. Du bleibst gefangen. Im Gleichnis des Schalksknechts (Matthäus 18) verdeutlicht dies Jesus. Dabei dürfen wir wissen, dass Gott immer den ersten Schritt auf uns zu macht.

3. Es geht nicht ohne Vergebung

Was ist, wenn du nicht vergeben kannst? Es gibt Ereignisse, die schrecklich sind und nicht wiedergutmacht werden können. Sie sind passiert und müssen nicht schöngeredet werden. Gesetze schützen hier die persönliche Integrität von uns und dienen dazu, dass solche Taten nicht wiederholt werden. Wiedergutmachung ist eine andere Ebene als Vergebung. Für die Gerechtigkeit ist Gott und in gewissen Punkten auch der Staat zuständig. Wenn ich Wiedergutmachung einfordere, nimmt es mich wieder gefangen. Wenn du nicht vergeben kannst, stellt sich die Frage, ob du in der Opferrolle bleiben willst. Daher ist Vergebung ein aktiver Entscheid und der Beginn eines Prozesses mit Gott. Je nach Tiefe der Verletzung lohnt es sich, einen Seelsorger beizuziehen. Vergebung ist ohne Entschuldigung der Person, die dich verletzt hat, möglich. Für eine Versöhnung braucht es beide Parteien.

Matthäus 18,22: „Nein“, gab Jesus ihm zur Antwort, „nicht siebenmal, sondern siebenundsiebzigmal!“

Fragen für Kleingruppen und die persönliche Stille

Gebetsvorschlag für die persönliche Stille oder die Kleingruppe

Bevor du dich der Vergebung widmest, bete das Vaterunser so durch, wie es in den vorangegangenen Predigten aufgezeigt wurde:

- **Ankommen**

Gebet ist Beziehung, Gebet ist Verlangen nach Gott: Komm vor ihn und tritt in die Gegenwart Gottes. Lege deine Gedanken ab und meditiere beim Ein- und Ausatmen den Namen „Jahwe“ oder „Jesus Christus“.

- **Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name**

Perspektivenwechsel: Richte deine Perspektive weg von dir auf ihn. Nimm einen Namen von Gott, der in deine Situation passt:

Elohim	Der allmächtige Schöpfer
Jahwe	Der ich bin, der Ewig-Seiende
El-Shaddai	Der Allmächtige, Quelle allen Segens
El Elyon	Der höchste Gott, Besitzer von allem
Jahwe Zebaot	Herr der Heerscharen, der Engelheere
Jahwe Jireh	Der Herr, der sieht, der versorgt
Jahwe Rapha	Der Herr, unser Heiler
Jahwe Shalom	Der Herr, unser Friede
Jahwe Schammah	Der Herr ist gegenwärtig
Jahwe Zidkenu	Der Herr, unsere Gerechtigkeit
Jahwe Goelekh	Der Herr, mein Erlöser

Bete Gott an mit Worten und Liedern.

- **Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden**

Bete „Dein Wille geschehe“ in seinen fünf Ausrichtungen:

- Proklamation
- Bekenntnis
- Bitte um Erkenntnis
- Bitte um Kraft, es zu tun
- Bekenntnis, dass ich es tun werde

- **Gib uns unser tägliches Brot**

Besprich mit Gott deinen Tag, frage ihn um Eindrücke, besprich mit Gott die Situationen und Begegnungen, die heute anstehen.

- **Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern**

Danke Gott dafür, dass er dir vergeben hat. Bitte Gott um Erkenntnis, in welchen Beziehungen noch Vergebung nötig ist. Sprich über diesen Vergebung aus, weil dir vergeben wurde und weil es dich frei macht.

Fragen

- Wo fällt es dir schwer, zu vergeben? Was hilft dir zu vergeben?
- Warum ist Gott die Vergebung so wichtig?